

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Senge (CDU)

vom 5. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. Juni 2026)

zum Thema:

Schutzmaßnahmen für das schwule Anti-Gewalt-Projekt MANEO

und **Antwort** vom 19. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Juni 2026)

Frau Abgeordnete Katharina Senge (CDU)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26272

vom 5. Juni 2026

über Schutzmaßnahmen für das schwule Anti-Gewalt-Projekt MANEO

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Nachdem „Maneo - das schwule Antigewaltprojekt“ am Nollendorfplatz im vergangenen Jahr eine regelrechte Anschlagsserie zu verzeichnen hatten, gäbe es erst kürzlich am Pfingstwochenende erneut einen Angriff bzw. eine Sachbeschädigung.

1. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zu den Angriffen und Sachbeschädigungen gegen MANEO – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt seit dem 1. Januar 2025 vor?

Zu 1.:

Seit dem 1. Januar 2025 sind bei der Polizei Berlin zehn Sachbeschädigungen erfasst worden, bei denen in sieben Fällen ein queerfeindliches Tatmotiv angenommen wird. Anhaltspunkte für ein geplantes Vorgehen einer möglichen Tätergruppierung liegen gegenwärtig nicht vor. Sowohl die Tatumstände als auch die unterschiedlichen Beschreibungen der tathandelnden Personen sprechen nach derzeitigem Erkenntnisstand für unabhängige Einzeltaten.

2. Wie unterstützt der Senat MANEO beim Schutz seiner Räumlichkeiten?

Zu 2.:

Die Polizei Berlin bzw. die Zentralstelle für Prävention des Landeskriminalamtes Berlin stehen im direkten Austausch mit dem Anti-Gewalt-Projekt MANEO. Im Rahmen einer Sicherheitsberatung wurden in den Räumlichkeiten am Nollendorfpfplatz bereits Ende des Jahres 2025 umfangreiche Sicherheitsempfehlungen ausgesprochen.

3. Welche Schutzmaßnahmen wurden konkret seit der Angriffswelle im Herbst bis heute getroffen?

Zu 3.:

Um die ergriffenen Maßnahmen nicht zu gefährden, kann eine konkretisierende Darstellung zur individuellen Ausgestaltung sowie zu deren zeitlichen und taktischen Umsetzungen nicht erfolgen.

Die Offenlegung entsprechender Informationen könnte sowohl in Bezug auf den hier dargestellten Sachverhalt als auch darüber hinaus Rückschlüsse auf die Bewertungsmaßstäbe, einsatztaktischen Konzepte sowie operativen Vorgehensweisen der Polizei Berlin ermöglichen und hierdurch die Wirksamkeit gegenwärtiger und zukünftiger Schutz- bzw. Präventionsmaßnahmen beeinträchtigen.

Eine Veröffentlichung derartiger Erkenntnisse liefe dem staatlichen Schutzauftrag sowie den Belangen einer effektiven Gefahrenabwehr zuwider.

4. Über welche Schutzmaßnahmen verfügt der Drogennotdienst nebenan?

Zu 4.:

Für den Umgang mit Anliegen und Beschwerden steht dem Drogennotdienst ein privater Sicherheitsdienst unterstützend zur Seite. Dieser nimmt telefonische Anfragen sowie Beschwerden aus der Nachbarschaft entgegen und leitet sie entsprechend weiter. Nach Eingang einer Beschwerde werden die betroffenen Örtlichkeiten durch das Sicherheitspersonal kontrolliert und überprüft.

Unabhängig von konkreten Meldungen führt das Sicherheitspersonal zudem regelmäßige Kontrollgänge an den angrenzenden bzw. anliegenden Objekten und Bereichen durch, um mögliche Auffälligkeiten frühzeitig festzustellen und die Sicherheit vor Ort zu gewährleisten.

5. Gab es dort mal einen Sicherheitsdienst? In welchem Zeitraum? Wenn es ihn nicht mehr gibt, warum nicht mehr?

Zu 5.:

Der Sicherheitsdienst war im gesamten Jahr 2025 vor Ort im Einsatz. Nach Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel wurde die Maßnahme im Mai 2026 wieder aufgenommen und weitergeführt. Die beauftragten Sicherheitskräfte führen ihre Tätigkeiten fortlaufend gemäß dem vereinbarten Leistungsumfang aus.

6. Welche Kosten sind sowohl für Reparaturen als auch für Sicherheitsleistungen jeweils für MANEO und für den Drogennotdienst in der Bülowstraße im Jahr 2025 und 2026 angefallen?

Zu 6.:

Die für den Drogennotdienst entstandenen Kosten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	2025	2026
Sicherheitsleistungen	73.757,82 €	7.077,80 €
Reparaturkosten	3.945,77 €	11.092,23 €

Entsprechende Informationen zu den beim Anti-Gewalt-Projekt MANEO entstandenen Kosten liegen dem Senat nicht vor.

7. Wer hat diese jeweils getragen?

Zu 7.:

Die Kosten für die Sicherheitsleistungen beim Drogennotdienst werden aus Mitteln des Berliner Sicherheitsgipfels verausgabt. Zur Finanzierung der entstandenen Reparaturkosten laufen gegenwärtig die Abstimmungen mit einer entsprechenden Versicherungsgesellschaft.

8. Wie ist der Stand der geplanten Notrufsäule in der Bülowstraße? Wann wird sie an den Start gehen?

Zu 8.:

Mit der Installation einer Notrufsäule soll mehr Sicherheit für die Anwohnenden, die Besucherinnen und Besucher des Kiezes aber auch für die dort tätigen Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter geschaffen werden. Nach einem umfangreichen Vorbereitungs- und Planungsprozess, der auch die Schaffung der notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen im ASOG beinhaltet, befindet sich die Installation der Notrufsäule nunmehr in der finalen Phase. Wenngleich der projektverantwortliche Bezirk Tempelhof-Schöneberg alle weiteren Schritte mit hoher Priorität vorantreibt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch kein konkreter Termin für die Inbetriebnahme der Notrufsäule benannt werden.

9. Welche Schritte müssen bis dahin noch erfolgen?

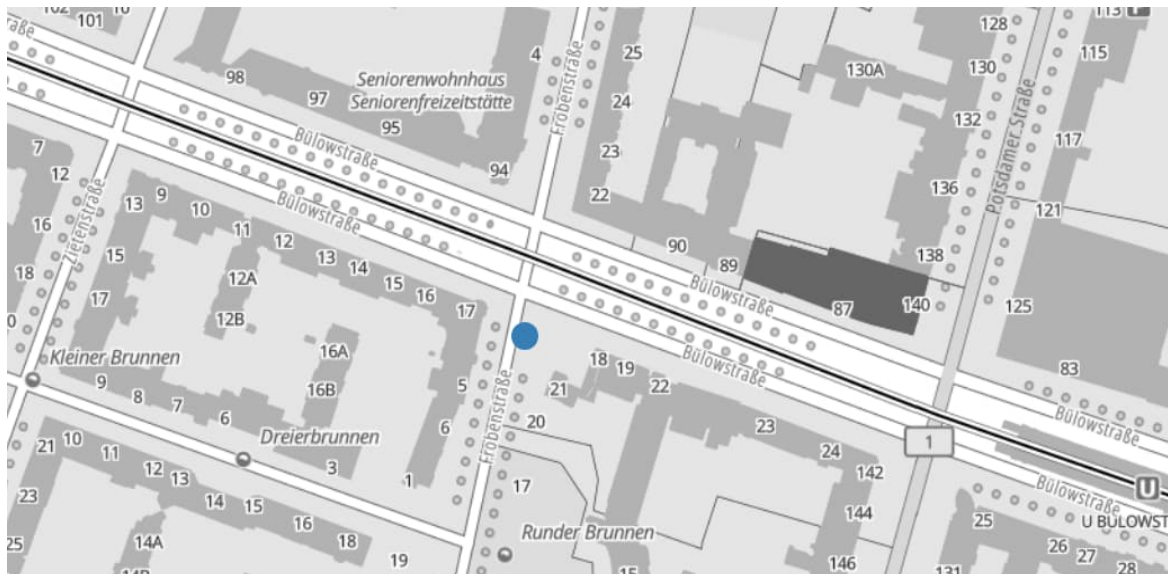
Zu 9.:

Nach Freigabe der notwendigen Finanzmittel erfolgt die Beauftragung der Stromnetz Berlin GmbH und damit die Bereitstellung des erforderlichen Stromzählers sowie weiterer zur Inbetriebnahme notwendiger Komponenten. Im weiteren Verlauf bedarf es für die Anschlussverlegung und der damit verbundenen Bauarbeiten einer behördlichen Genehmigung des zuständigen Bezirksamtes, das diese dann schnellstmöglich erteilen wird. Abschließend erfolgen die Bereitstellung des Stromanschlusses, die Installation der Notrufsäule sowie die Aufschaltung und Einbindung in das bestehende Notrufsystem.

10. Wo genau soll der Standort sein?

Zu 10.:

Die in Rede stehende Notrufsäule soll im Bereich der Ecke Frobenstraße und Bülowstraße entstehen. Eine genauere Darstellung kann der folgenden Karte entnommen werden.



Quelle: Geoportal des Landes Berlin

Berlin, den 19. Juni 2026

In Vertretung

Christian Hochgrebe

Senatsverwaltung für Inneres und Sport